

in Betrieb zu stellen. Doch nun kam die Enttäuschung. In einem kühlen Schreiben lehnte die Direktion das Gesuch ab, da ihr Vertrag mit einer englischen Maschinenbauanstalt ihr die Inbetriebstellung dieser Maschine nicht gestatte und sie auch zu einem hiesigen Fabrikat zu wenig Vertrauen habe. Das alte deutsche Erbübel zeigte sich wieder einmal in seiner ganzen Kläglichkeit. Vorsig war wie niedergedonnert nach diesem Bescheide.

6. Aber er sollte dennoch an das Ziel seines Strebens gelangen, wenn auch erst nach Verlauf einiger Jahre. Gleich nach der Eröffnung jener ersten preußischen Eisenbahn war eine Gesellschaft mit dem Bau einer solchen von Berlin nach den anhaltischen Fürstentümern vorgegangen. Im Jahre 1841 wurde die Anhalter Bahn eröffnet, und Vorsigs Bemühungen gelang es durchzusetzen, daß die Direktion versprach, seine Lokomotive einer Prüfung zu unterwerfen und, wenn diese gut ausfiele, sie in Betrieb zu stellen. Der 24. Juni 1841 ward zur Probefahrt bestimmt.

Schon am Tage vorher wurde die Lokomotive, die den Namen „Vorsig“ trug, nach dem Anhalter Bahnhofe gebracht, dort noch einmal nachgesehen und dann früh am Morgen geheizt. Die ganze Nacht harrete Vorsig bei seinen Arbeitern treulich aus, anordnend und tüchtig mit eingreifend. Mit banger Erwartung sah er der Stunde der Entscheidung entgegen. Sie kam. Eine stattliche Anzahl von Personen, die sich für die Sache interessierten, hatte sich außer den Sachverständigen eingefunden. Auch ein englischer Ingenieur war mit einigen seiner Landsleute gekommen, die Vorsig mit spöttischer Freundlichkeit begrüßten. — Doch, diese kaum beachtend, schritt er dem Maschinenschuppen zu und bestieg dort den seiner schon mit feurigem Schnauben harrenden Eisenrenner. Mit stolzer Sicherheit bewegte sich das erste deutsche Dampfroß vorwärts. Von seinem Erbauer selbst gelenkt, brauste es an dem Bahnsteig vorüber eine Strecke die Bahn entlang, dann in schnellem Laufe zurück, und auf einen Wink stand es unter der Halle still. Stürmischer Beifall empfing Vorsig und seinen „Vorsig“. Die Engländer machten lange Gesichter, als der Führer ihnen zurief: „Sehen Sie, meine Herren, sie geht! Sie ist also in Wahrheit eine Lokomotive!“

Nun wurde ein offener Wagen angehängt; die Herren stiegen ein, und auf einer Fahrt nach Großbeeren führte Vorsig sein Eisenroß in allen Gangarten noch einmal vor, wobei es sich vollkommen bewährte. Das Richterkollegium sprach sich einstimmig dahin aus, daß die Vorsigsche Lokomotive als durchaus gelungen zu bezeichnen sei.

Vorsig, der diesen Tag zu den schönsten seines Lebens zählte, schloß darauf mit der Direktion einen Vertrag ab, wonach sie sich verpflichtete,